

MEDIENINFORMATION

Reckstraße 6
56564 Neuwied
Telefon 02631 8780
Telefax 02631 878314
pdneuwied@polizei.rlp.de
www.polizei.rlp.de/pp.koblenz

27.02.2020

Mein Aktenzeichen 20 272/ 2019 Bitte immer angeben!	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail Koch, Christina pdneuwied@polizei.rlp.de	Telefon / Fax 02631/878-303 02631/878-314
--	--------------------------	--	--

Verkehrsunfallbilanz 2019 der Polizeidirektion Neuwied

- **Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (10.122) zum wiederholten Male leicht rückläufig (1,5 % im Vergleich zum Vorjahr)**
- **Zahl der Unfälle mit Personenschaden rückläufig. 2 Verkehrstote mehr als im Vorjahr, aber deutlich weniger Schwerverletzte und auch weniger Leichtverletzte**
- **Fast jeder fünfte Unfallverursacher flüchtet vom Unfallort. 40,7 % der Fälle konnten geklärt werden**
- **Dauerhaft sinkende Tendenz im Bereich der Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung, 2 Schulwegunfälle im Direktionsbereich**
- **Unfälle mit Senioren (ab 65 Jahre) nehmen einen Anteil von 20,7 % am Gesamtunfallgeschehen ein**
- **Weniger junge Fahrer (15 bis 24 Jahre) an Unfällen beteiligt, jedoch mit 16,3 % überdurchschnittlich hoher Anteil an Personenschadensunfällen gemessen am Gesamtunfallaufkommen**
- **Deutlicher Rückgang bei Unfällen mit motorisierten Zweirädern, jedoch 4 Unfälle mit tödlichem Ausgang**
- **Mehr Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Alkohol, Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss rückläufig. Zusätzlich 262 Fahrzeugführer unter Alkohol- und 273 unter Drogeneinfluss ohne Unfallzusammenhang festgestellt**
- **Wiederholt deutlicher Rückgang der Unfallursache Geschwindigkeit, dennoch schwerwiegende Unfallfolgen. 19.200 Fahrzeugführer wegen Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit im Rahmen entsprechender Überwachungsmaßnahmen beanstandet**

Unfallentwicklung der Polizeidirektion Neuwied in der Übersicht

Unfallzahlen PD Neuwied	2015	2016	2017	2018	2019
<i>allgemein</i>					
VU gesamt	9.885	10.046	10.396	10.272	10.122
Getötete	8	13	15	9	11
Schwerverletzte	280	268	249	296	233
Leichtverletzte	1.209	1.196	1.130	1.229	1.135
VU mit Personenschäden	1.144	1.113	1.057	1.145	1.063
VU mit Sachschäden	8.741	8.933	9.339	9.127	9.059
VU-Flucht (davon geklärte Fälle)	1.847 (754)	1.961 (838)	2.127 (931)	2.070 (914)	2.054 (837)
Aufklärungsquote	40,8 %	42,7 %	43,8 %	44,2 %	40,7 %
<i>Risikogruppen</i>					
VU Kinderbeteiligung	105	116	116	106	100
davon Schulwegunfälle	6	3	8	3	2
VU Seniorenbeteiligung (65+)	1.837	2.055	2.060	2.108	2.091
VU mit Beteiligung Junger Fahrerinnen/Fahrer (15-24)	2.539	2.651	2.654	2.554	2.416
VU mit Personenschaden mit mot. Zweiradfahrern	235	192	213	254	201
<i>Unfallursachen</i>					
Alkoholunfälle	146	134	139	150	161
Drogenunfälle	28	22	31	48	35
Geschwindigkeitsunfälle	1.067	1.074	1.188	957	850

1. Verkehrsunfallentwicklung

1.1 Allgemein

Im Jahr 2019 ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Neuwied, der die Landkreise Neuwied und Altenkirchen umfasst, insgesamt 10.122 Verkehrsunfälle. Damit ist die Gesamtunfallzahl zum dritten Mal in Folge rückläufig, gegenüber 2018 war ein Minus von 150 Verkehrsunfällen (1,5 %) zu verzeichnen. Bei allen Dienststellen im Kreis Altenkirchen war ein Rückgang festzustellen (Polizeiinspektion Altenkirchen: -78; Polizeiinspektion Betzdorf: -164; Polizeiwache Wissen: -53), im Kreis Neuwied wiesen die Unfallzahlen bei der Polizeiinspektion Straßenhaus (+92) und der Polizeiinspektion Linz (+41) leichte Steigungen auf. Die Unfallzahlen der Polizeiinspektion Neuwied (+12) zeigten in Bezug auf die Gesamtunfallzahlen lediglich geringe Schwankungen im Vergleich zum Vorjahr.

Dienststelle	2015	2016	2017	2018	2019
PI Neuwied	2.702	2.833	2.789	2.926	2.938
PI Linz	1.144	1.171	1.225	1.221	1.262
PI Straßenhaus	2.156	2.077	2.308	2.062	2.154
PI Altenkirchen	1.352	1.347	1.468	1.394	1.316
PI Betzdorf	2.026	2.051	2.030	2.113	1.949
PW Wissen	505	567	576	556	503
PD gesamt	9.885	10.046	10.396	10.272	10.122

1.2 Verkehrsunfälle mit Personenschäden

Im Jahr 2019 ereigneten sich 1.063 Verkehrsunfälle mit Personenschaden, somit 82 weniger (7,2 %) im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt entspricht diese Anzahl einem Anteil von 10,5 % aller Unfälle und einem anteilmäßigen Rückgang von 0,6 %. 11 Menschen verloren bei Verkehrsunfällen ihr Leben, (Vorjahr: 9), 233 Personen wurden schwer (Vorjahr: 296) und 1.135 (Vorjahr: 1.229) leicht verletzt. Damit hat sich die Zahl der Verletzten um 155 Personen bzw. 10,1 % von 1.534 auf 1.379 verringert. Besonders deutlich ist hier der Rückgang an Schwerverletzten um 21,3 % im Vergleich zum Vorjahr erkennbar.

Verkehrsunfälle mit Verletzten	2015	2016	2017	2018	2019
	1.144	1.113	1.057	1.145	1.063

Getötete	2015	2016	2017	2018	2019
PI Neuwied	0	4	3	1	1
PI Linz	3	2	1	2	0
PI Straßenhaus	3	1	4	2	4
PI Altenkirchen	2	1	3	4	2
PI Betzdorf	0	4	4	0	4
PW Wissen	0	1	0	0	0
PD gesamt	8	13	15	9	11

Schwerverletzte	2015	2016	2017	2018	2019
PI Neuwied	48	68	60	47	45
PI Linz	33	35	21	34	31
PI Straßenhaus	62	55	68	49	54
PI Altenkirchen	56	46	51	66	47
PI Betzdorf	68	51	38	79	49
PW Wissen	13	13	11	21	7
PD gesamt	280	268	249	296	233

Leichtverletzte	2015	2016	2017	2018	2019
PI Neuwied	338	312	310	319	312
PI Linz	115	134	113	138	116
PI Straßenhaus	262	276	240	279	252
PI Altenkirchen	191	163	188	182	160
PI Betzdorf	239	247	204	247	241
PW Wissen	64	64	75	64	54
PD gesamt	1.209	1.196	1.130	1.229	1.135

1.3 Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen von der Unfallstelle

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort ist mit 16 Unfällen weniger im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Male leicht rückläufig. Im Verhältnis zur Gesamtunfallzahl mit einem Anteil von 20,3 % flüchtete etwa jeder fünfte Unfallbeteiligte von der Unfallstelle, ohne eine Feststellung zu seiner Person zu gewährleisten. In Bezug auf die Aufklärungsquote musste ein Rückgang um 3,5 % verzeichnet werden. In diesem Bereich ist die Polizei bei ihren Ermittlungen regelmäßig auf Zeugenhinweise aus der Bevölkerung – insbesondere bei sog. Bagatellunfällen beim Ein- und Ausparken mit oftmals geringen Anhaltspunkten zur Täterermittlung – angewiesen.

Unfallfluchten	2015	2016	2017	2018	2019
VU-Flucht gesamt	1.847	1.961	2.127	2.070	2.054
Aufgeklärte Fälle	754	838	931	914	837
Aufklärungsquote	40,8 %	42,7 %	43,8 %	44,2 %	40,7 %

2. Risikogruppen

2.1 Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung

Im Berichtszeitraum ereigneten sich 100 Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung (bis 14 Jahre), 6 Unfälle weniger als im Vorjahr. Somit ist hier eine dauerhaft sinkende Tendenz festzustellen. Tödliche Unfallfolgen für Kinder waren erneut nicht zu verzeichnen (+/- 0), die Zahl schwerverletzter Kinder (11; -4) sowie die Zahl leichtverletzter Kinder (81; -7) war rückläufig. Somit ist die Gesamtzahl der verletzten Kinder im Vergleich zum Vorjahr erneut (um 12 auf 92) gesunken.

Was die Art der Verkehrsbeteiligung betrifft, waren die Hälfte der verunglückten Kinder (50,0 %) passiv, das heißt als Mitfahrer in Fahrzeugen, an Verkehrsunfällen beteiligt und hatten damit keine Möglichkeit, sich dem Unfallgeschehen zu entziehen. Verkehrskontrollen im Hinblick auf die Sicherung von Fahrzeuginsassen, insbesondere Kindern, stehen somit nach wie vor im Fokus der Polizei. So werden regelmäßige Kontrollen auf Zufahrtswegen von Kindergärten und Schulen durchgeführt. 22,1 % der verunglückten Kinder waren mit dem Fahrrad unterwegs, ein Viertel (24,4 %) als Fußgänger.

Die Kinder werden durch intensive Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei in und an Schulen sowie Kindergärten für die Teilnahme am Straßenverkehr vorbereitet und für Gefahren sensibilisiert. So konnte kam es im Jahr 2019 lediglich zu 2 Schulwegunfällen im Direktionsbereich (-1), bei denen 2 Kinder, beide als Fußgänger unterwegs, verletzt wurden. Als Mitfahrer in einem Fahrzeug befand sich somit kein Kind im Zusammenhang mit einem Schulwegunfall.

Kinderunfälle	Anzahl Verkehrsunfälle mit Kindern			Getötete Kinder			Schwerverletzte Kinder			Leichtverletzte Kinder		
	17	18	19	17	18	19	17	18	19	17	18	19
Jahr												
PI Neuwied	32	29	30	0	0	0	7	3	1	23	25	25
PI Linz	12	14	10	0	0	0	1	2	1	8	12	6
PI Straßenhaus	33	15	21	0	0	0	3	2	5	28	15	16
PI Altenkirchen	9	14	22	0	0	0	1	1	2	8	12	18
PI Betzdorf	24	30	16	0	0	0	2	7	2	18	22	15
PW Wissen	6	4	1	0	0	0	1	3	0	7	3	1
PD gesamt	116	106	100	0	0	0	15	15	11	92	89	81

Kinderunfälle nach Art der Verkehrsteilnahme	Anzahl Verkehrsunfälle mit Kindern			Getötete Kinder			Schwerverletzte Kinder			Leichtverletzte Kinder		
	17	18	19	17	18	19	17	18	19	17	18	19
Jahr												
Fußgänger	28	24	21	0	0	0	5	7	1	21	14	20
Radfahrer	44	39	30	0	0	0	5	3	4	28	24	15
Mitfahrer in/auf Fzg.	39	40	39	0	0	0	4	4	6	38	45	37
Sonst. Beteiligung	12	10	12	0	0	0	1	1	0	5	6	3
Gesamt	123*	113*	102*	0	0	0	15	15	11	92	89	75

* Die Anzahl der Kinder-VU gesamt entspricht nicht der Summe der Kinderunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung, da auch bei einem VU mehrere Kinder mit unterschiedlicher Art der Verkehrsbeteiligung betroffen sein können (z. B. Kind als Radfahrer fährt Kind als Fußgänger an).

2.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren (ab 65 Jahre)

Im Jahr 2019 kam es zu 2.091 Verkehrsunfällen unter der Beteiligung von Senioren. Wenngleich dies einen geringen Rückgang (0,8 %) im Vergleich zum Vorjahr darstellt, ist die Anzahl von Verkehrsunfällen mit Beteiligung von Senioren mit 20,7 % am Gesamtunfallaufkommen nach wie vor auf einem hohen Niveau – einhergehend mit der demographischen Entwicklung und fortschreitender Urbanisierung. 5 Senioren (über 65 Jahre) kamen infolge eines Verkehrsunfalles ums Leben (+4), 41 (-6) wurden schwer- und 113 (+3) leichtverletzt. Senioren waren im Falle ihrer Beteiligung zu 62,6 % Hauptunfallverursacher.

Seniorenunfälle	2015	2016	2017	2018	2019
PI Neuwied	636	680	674	705	702
PI Linz	209	268	266	254	274
PI Straßenhaus	306	349	371	371	374
PI Altenkirchen	224	273	267	270	258
PI Betzdorf	380	351	363	402	388
PW Wissen	82	134	119	106	95
PD gesamt	1.837	2.055	2.060	2.108	2.091

2.3 Verkehrsunfälle unter Beteiligung junger Fahrer (15 – 24 Jahre alt)

Im Jahr 2019 waren an insgesamt 2.416 (-138) Verkehrsunfällen Verkehrsteilnehmer im Alter von 15 bis 24 Jahren beteiligt. Dies stellt im 5-Jahrsvergleich die geringste Beteiligung dieser Risikogruppe dar und nimmt 23,9 % am Gesamtunfallaufkommen ein. Dabei handelte es sich in 394 (-30) Fällen um Unfälle mit Personenschaden, von denen die jungen Fahrer in 267 Fällen die Hauptunfallverursacher waren, was etwas mehr als 2/3 aller Fälle (67,8 %) entspricht.

VU mit Beteiligung junger Fahrer (15-24 Jahre)	2015	2016	2017	2018	2019
VU gesamt	2.539	2.651	2.654	2.554	2.416
Getötete (15-24-Jährige)	1	3	4	0	1
Schwerverletzte (15-24-Jährige)	72	55	59	78	62
Leichtverletzte (15-24-Jährige)	345	371	352	338	320
Personenschäden gesamt	418	429	415	416	383

2.4 Verkehrsunfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von motorisierten Zweiradfahrern

Im Jahr 2019 ereigneten sich insgesamt 303 (-70) Verkehrsunfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer, was einen Rückgang von 18,8 % bedeutet. Bei zwei Dritteln dieser Unfälle (201) handelte es sich um solche mit Personenschaden. Insgesamt wurden 4 Kradfahrer getötet (+3). Die Zahl Schwerverletzter war hingegen mit 53 um 41,1 % stark rückläufig, auch im Bereich leichtverletzter Zweiradfahrer konnte ein deutlicher Rückgang (-24/ 14 %) verzeichnet werden.

Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang ereigneten sich in den Bereichen der Polizeiinspektion Betzdorf und Straßenhaus (jeweils 2).

Von 319 beteiligten Fahrzeugführern motorisierter Zweiräder waren 186 Hauptunfallverursacher (58,3 %). In 31,8 % der Fälle, bei denen ein Zweiradfahrer verletzt wurde, handelte es sich um einen Unfall ohne Einwirkung weiterer Beteiligter (sogenannter Alleinunfall) (64 von 201 Unfällen). Erneut konnte festgestellt werden, dass überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit die weit überwiegende Unfallursache war.

Unfälle/Personenschaden bei Kradfahrern	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl VUP	235	192	213	254	201
dabei Getötete	3	3	3	1	4
dabei Schwerverletzte	66	65	63	90	53
dabei Leichtverletzte	166	131	161	171	147

2.5 Radfahrende

In den letzten Jahren ist die Thematik „Radfahren“, insbesondere vor dem Hintergrund der beliebten Nutzung von Pedelecs, die umgangssprachlich wohl eher als E-Bike bezeichnet werden, weiter in den Fokus gerückt und bedarf der Betrachtung aus verkehrsunfallrechtlicher Sicht.

Hier ist zunächst die rechtliche Einordnung anzuführen, wonach Pedelecs mit einem Elektromotor (max. 250 W) ausgestattet sind, der die Muskelkraft beim Pedaltreten unterstützt und beim Erreichen einer Geschwindigkeit von 25 km/h automatisch abschaltet. Ein E-Bike hingegen verfügt über einen Elektromotor (max. 4 kW), der unabhängig von der Trittleistung auf bis zu 45 km/h beschleunigt. Folglich ist das Pedelec als Fahrrad eingestuft, für welches keine fahrerlaubnisrechtlichen Bestimmungen gelten und auch keine Versicherungspflicht besteht. Ein E-Bike auf der anderen Seite gilt aufgrund seiner Ausstattung als Kraftfahrzeug (je nach Höchstgeschwindigkeit Leichtmofa, Mofa oder Kleinkraftrad), unterliegt einer Versicherungspflicht und erfordert eine Mofa Prüfbescheinigung (bis 25 km/h) oder sogar die Fahrerlaubnisklasse AM (bis 45 km/h).

Im Jahr 2019 ereigneten sich 190 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrradfahrern, 20 davon mit Pedelecs. Dies stellt einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr dar. Es wurden 6 Menschen schwer und 12 leicht verletzt. In einem Fünftel (4) handelte es sich um Unfälle, bei denen keine weiteren Verkehrsteilnehmer involviert waren (Alleinunfall).

Unfälle unter Beteiligung von Fahrradfahrern	2015	2016	2017	2018	2019
Unfälle gesamt	153	178	163	174	190
davon mit Pedelec	2	6	3	3	20
dabei Getötete	0	0	1	0	0
dabei Schwerverletzte	1	1	0	2	6
dabei Leichtverletzte	0	3	2	1	12

3. Unfallursachen

3.1 Alkoholunfälle

Die Anzahl der Alkoholunfälle beläuft sich im Jahr 2019 auf 161 (+11). Bei 55 dieser Unfälle kam es zu Personenschäden, dabei wurden zwei Person tödlich verletzt (+1), 17 Personen schwer verletzt (+/-0) und 54 Personen leicht verletzt (+5). Es bleibt somit zum wiederholten Male festzustellen, dass der Anteil der Personenschäden bei Alkoholunfällen mit 34,2 % im Vergleich zum Anteil der Personenschadensunfälle in Bezug auf die Gesamtunfallzahl (10,5 %) mehr als dreimal so hoch ist.

Im Rahmen anlassbezogener Kontrollmaßnahmen wurden zusätzlich 192 Straf- (+3) und 70 Ordnungswidrigkeitenanzeigen (-18) wegen des Fahrens unter Alkoholeinfluss (ohne Unfallzusammenhang) erstattet. Eine Ordnungswidrigkeit liegt hier im Bereich von 0,5 bis 1,09 Promille ohne Ausfallerscheinungen, ab 1,10 Promille sowie bei einer Alkoholisierung unter Hinzutreten von Ausfallerscheinungen ist von dem Straftatbestand der Trunkenheit im Verkehr auszugehen. In 20 Fällen wurde eine Trunkenheitsfahrt vor Fahrtantritt verhindert.

Alkoholunfälle	Anzahl			Getötete			Schwerverletzte			Leichtverletzte		
	17	18	19	17	18	19	17	18	19	17	18	19
Jahr												
PI Neuwied	27	40	44	1	1	0	5	1	4	7	14	15
PI Linz	16	17	24	0	0	0	2	4	3	3	1	8
PI Straßenhaus	42	29	32	0	0	1	5	1	5	11	13	14
PI Altenkirchen	29	33	32	1	0	0	3	7	4	12	11	9
PI Betzdorf	18	25	26	1	0	1	0	4	1	6	6	6
PW Wissen	7	6	3	0	0	0	1	0	0	4	4	2
PD gesamt	139	150	161	3	1	2	16	17	17	43	49	54

3.2 Drogenunfälle

Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 48 auf 35 merklich verringert. Dies betraf mit Ausnahme der Polizeiinspektion Betzdorf und der Polizeiwache Wissen alle Inspektionen der Polizeidirektion Neuwied. Es wurden deutlich weniger Personen verletzt (13) als im Vorjahr (-15). 4 Personen erlitten schwere (-8), 9 Personen leichte Verletzungen (-7).

Im Rahmen anlassbezogener Kontrollmaßnahmen wurden zusätzlich in 273 Fällen (+30) Straf- oder Ordnungswidrigkeitenanzeigen wegen des Fahrens unter Drogeneinfluss ohne Unfallzusammenhang vorgelegt.

Drogenunfälle	Anzahl			Getötete			Schwerverletzte			Leichtverletzte		
	17	18	19	17	18	19	17	18	19	17	18	19
Jahr												
PI Neuwied	8	11	10	0	0	0	2	0	1	2	2	4
PI Linz	1	3	1	0	0	0	0	2	0	0	2	0
PI Straßenhaus	7	15	8	0	0	0	2	7	2	0	6	2
PI Altenkirchen	11	16	6	1	0	0	2	2	1	1	6	0
PI Betzdorf	4	3	7	0	0	0	0	1	0	1	0	2
PW Wissen	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1
PD gesamt	31	48	35	1	0	0	6	12	4	4	16	9

3.3 Betrachtung der Hauptunfallursachen

Bei den am häufigsten festgestellten Unfallursachen liegt der unzureichende Sicherheitsabstand mit einem Anteil von 33,2 % nach wie vor deutlich an erster Stelle, gefolgt von fehlerhaftem Verhalten beim Wenden und Rückwärtsfahren mit 20,1 %. Diese Ursachen dürften überwiegend für die vielen leichten Blechschäden verantwortlich zeichnen. An dritter Stelle folgt die überhöhte bzw. nicht angepasste

Geschwindigkeit mit einem Anteil von 9,0 % (-0,8 % im Vergleich zum Vorjahr) und den zumeist aus diesen Unfällen resultierenden, schweren Unfallfolgen.

So sind 5 der 11 tödlich Verletzten und 74 der 233 Schwerverletzten (32,4 %) auf Unfälle durch Geschwindigkeitsfehlverhalten zurückzuführen. Die Anzahl der Geschwindigkeitsunfälle war mit 850 (-107) erneut stark rückläufig (-11,2 %), nachdem im Jahre 2018 bereits ein Rückgang um 14,4 % verzeichnet worden war. Damit hat die Zahl dieser Unfälle im Langzeitvergleich seinen Tiefstand erreicht und das Mittel der vergangenen fünf Jahre (1.027 Geschwindigkeitsunfälle) deutlich unterschritten. Angesichts der gravierenden Unfallfolgen stellen anlassbezogene Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen zu allen Tages- und Nachtzeiten –insbesondere außerorts, wo sich rund zwei Drittel (64,9 %) der geschwindigkeitsbedingten Verkehrsunfälle mit Personenschaden ereigneten– weiterhin einen festen Bestandteil der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit dar.

3.4 Ablenkung

Darüber hinaus ereignen sich nach wie vor zahlreiche Verkehrsunfälle, deren Unfallhergang sich mit herkömmlichen Gefahren des Straßenverkehrs nur schwerlich erklären lässt. Wenngleich ein Nachweis nur in seltenen Fällen möglich ist, liegt der Verdacht nahe, dass Fahrzeugführer, insbesondere durch die nicht erlaubte Nutzung des Mobiltelefons, abgelenkt waren und deshalb von der Fahrbahn abgekommen oder plötzlich auf die Gegenfahrspur geraten sind. Zur Reduzierung entsprechender Vorfälle ist seit April 2018 die Konzeption „Ablenkung im Straßenverkehr“ im gesamten Präsidialbereich Koblenz in Kraft. Ziel ist es, durch gezielte Kontrollen und konsequente Ahndung entsprechender Verkehrsverstöße bereits vor Zustandekommen eines Verkehrsunfalles dieser Gefahr entgegenzuwirken. Eine Auswertung der unter diesem Gesichtspunkt durchgeführten Kontrollmaßnahmen hat ergeben, dass im Jahr 2019 im Bereich der PD Neuwied allein 802 Verstöße festgestellt und geahndet wurden.

Dies zeigt, dass die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer die mit Ablenkung einhergehenden Gefahren offensichtlich immer noch unterschätzen und weiterhin vielfach geneigt sind, Mobiltelefone verbotswidrig zu nutzen. Demnach wird auch zukünftig ein großes Augenmerk auf entsprechende Verhaltensweisen gelegt werden.

4. Maßnahmen

Die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizeidirektion Neuwied ist nach wie vor auf zwei Säulen aufgebaut. Zum einen werden weiterhin Aufklärungs-, Schulungs- und Präventionsmaßnahmen für besonders gefährdete Zielgruppen (Kinder, „junge Fahrer“, Zweiradfahrer) sowie sogenannte verkehrsschwache Personen“ wie Kinder und Senioren durchgeführt. Zum anderen wird die Überwachung der Hauptursachen für schwere Personenschadensunfälle –Geschwindigkeit und Fahruntüchtigkeit– orientiert an den unfallbelasteten Örtlichkeiten und zu unfallrelevanten Zeiten fortgeführt.

So wurden im Jahr 2019 im Bereich der Polizeidirektion Neuwied rund 1.775 Stunden in Radarkontrollen investiert. Dabei wurden insgesamt 184.085 Fahrzeuge gemessen, von denen 15.969 beanstandet wurden. Dies entspricht einer Beanstandungsquote von 8,7 %. Der Großteil der Fahrzeugführer kam mit einer mündlichen bzw. gebührenpflichtigen Verwarnung davon, gegen 1.861 Personen wurde ein Bußgeldverfahren eingeleitet, und 122 Verkehrsteilnehmer wurden mit einem Fahrverbot belegt. Zusätzlich wurden 255 Stunden Lasermessungen, vielfach nach entsprechenden Bürgereingaben, durchgeführt, wobei nochmals 766 Verkehrsteilnehmer wegen Geschwindigkeitsverstößen beanstandet wurden.

Weiterhin kamen, wie bereits seit Mai 2017, auch sogenannte Enforcement-Trailer zur Überwachung der Geschwindigkeit zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um teilstationäre Messanlagen, die auf einem absenkbaaren Anhänger verbaut sind und jeweils für mehrere Tage an einem Messpunkt stationiert werden. Solche Anlagen wurden 2019 über einen Zeitraum von rund 3.383 Stunden eingesetzt. Dabei wurden 287.830 Fahrzeuge gemessen und 2.461 Verstöße registriert.

Insgesamt wurden demnach etwa 5.415 Stunden Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen im Bereich der Polizeidirektion Neuwied durchgeführt, bei denen rund 19.200 Fahrzeugführer beanstandet wurden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

- im Original unterzeichnet -

Brigitte Nilges
Leiterin der Polizeidirektion Neuwied